

## Machen Sie mit!

### Auch die kleinste Fläche zählt

Es gibt eine große Auswahl heimischer Pflanzen, als Samen, Zwiebelgewächse, Pflänzlinge, die durch ihre eigenständige Vermehrung über viele Jahre erhalten bleiben. Damit lassen sich naturnahe Blühflächen in jeder beliebigen Größe gestalten, in Privathaushalten, auf Gewerbegelen, in Wohnanlagen.

### In den Blühflächen finden dann auch die für die Bestäubung unserer Streuobstwiesen und Obstgärten wichtigen Bienen ihre Nahrung.

### Einige weitere Besucher und Rückkehrer im naturnahen Biotop:



Chance für eine neue Population der Glockenblumen-Sandbiene. Sie fliegt ausschließlich auf Glockenblumen und ist derzeit hochgradig gefährdet.



Gartenrotschwanz



Schwalbenschwanz – hier als Raupe und Falter

Bildrechte (von oben nach unten):  
Dr. Eva Distler, Mühlital | Manfred Sattler, Maintal | Dr. Reinhard Witt, Ottenhofen

## Empfehlungen und Beratung

Im Internet sind vielfältige Informationen verfügbar über naturnahe und nachhaltige Gestaltung von Flächen jeder Art, wie z.B. unter: [www.naturgarten.org](http://www.naturgarten.org).

Beispielhaft weisen wir auf die Seiten einiger Landwirtschafts- und Zuchtbetriebe hin, die sich für naturnahe regionale Sämereien usw. qualifiziert haben, z.B.: [www.gaertnerei-strickler.de](http://www.gaertnerei-strickler.de), [www.saaten-zeller.de](http://www.saaten-zeller.de), [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

Ansprechpartner zu den unterschiedlichsten Fragen, siehe [www.maintal.de](http://www.maintal.de).

## Initiatoren

Erhöhung der Biodiversität als Ziel. Diese Idee wurde Ende 2015 von einer kleinen Arbeitsgruppe in Maintal aufgegriffen und ab 2016 in verschiedenen Pilotflächen umgesetzt. Die Initiatoren sind offen für die Beteiligung weiterer Gruppen, Vereine oder privat Interessierter. „Maintal blüht“ soll als dauerhafte Initiative die naturnahe Vielfalt und Schönheit im gesamten Stadtgebiet voranbringen.



## Projektförderung

Die Kosten für Planung, Aufbereitung, Samen und Pflanzen in der Pilotphase wurden durch Beiträge der Initiativ-Partner und Spenden erbracht, u.a. durch die Bürgerstiftung Maintal und die HIT-Umweltstiftung. Als Hauptsponsor engagierte sich insbesondere die Fraport-Umweltstiftung.



**Heimisch statt exotisch!**  
Mehr Wildblumen, -kräuter und -sträucher

**Initiative für naturnahes Grün**  
Mehr Vielfalt, nachhaltig, nützlich

## ! Maintal macht mit!

Pflanzen aus aller Welt und Schöpfungen aus den Garten-Design-Werkstätten verdrängen seit Jahren den Bestand heimischer – sich eigenständig vermehrender Pflanzen in unseren Grünanlagen, Gärten, Terrassen und Balkonen.

Die heutige Agrarwirtschaft und der damit verbundene Chemikalien-Einsatz tun ihr übriges, Nahrung und Lebensraum der für die Bestäubung so wichtigen Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und anderer Insekten zunehmend einzuschränken. Diesem Negativ-Trend können wir gemeinsam etwas entgegensetzen! Durch die Schaffung einer naturnahen Vielfalt wo immer es geht; mit schön anzusehenden Blüten und Früchten, vom Frühjahr bis in den Herbst.

## Ein Ziel für das sich der Einsatz lohnt

Mit dem Projekt „**Maintal blüht**“ starten die Initiatoren eine dauerhafte Kampagne für eine natürliche nachhaltige Aufwertung öffentlicher und privater Grünanlagen, an Straßen und Wegen, zwischen den Häusern, mit heimischen blühenden Pflanzen in Gärten, Terrassen und Balkonen. **Jeder Quadratmeter zählt!**

## Erste Pilotflächen bereits auf dem Weg

Im Zusammenspiel mit dem Landschaftspflegeverband und sachkundiger externer Fachplanung haben die zuständigen Stellen aus dem Rathaus und Mitarbeiter des städtischen Betriebshofs erste Brach- und Rasenflächen bereits erfolgreich umgestaltet. Dort entwickeln sich im Mix heimischer Pflanzen und Sträucher größere und kleinere natürliche Biotope für Bienen, Schmetterlinge, aber auch Käfer, weitere Insekten, Vögel und andere Kleintiere. Die Auswahl der Pflanzen ist angepasst an die Beschaffenheit der Böden und die örtlichen Wachstumsbedingungen wie Feuchte/Trockenheit und Licht/Schatten.



Pilotfläche Bürgerhaus Maintal-Bischofshelm

Als Bürger unserer Stadt, können wir uns am „blühenden Ergebnis“ im Wechsel der Jahreszeiten erfreuen. Und „ganz nebenbei“ können damit sogar Aufwand und Kosten für die Pflege der städtischen Grünanlagen gesenkt werden.

## Beispiele



Im ersten Jahr sieht es evtl. noch etwas mager aus ... dafür blüht es danach um so schöner



Vor über 30 Jahren angelegte Blumen-Magerwiese



Nachhaltiger Blühstreifen



Große Wildpflanzenfläche mit ca. 85 versch. Pflanzenarten



Bunte Wegbegleiter: Leinkraut, Königskerzen, Fetthenne und viele mehr

Bildrechte links und Mitte:  
 1) Bürgerstiftung Maintal  
 2) Michael von Ferrari, Haar  
 3) Dr. Reinhard Witt, Ottenhofen  
 4) u. 5) Rita Schütt, Breitenfelde  
 6) Markus Kumpfmüller, Steyr, Österreich

Alle Bilder rechts:  
 Dr. Eva Distler, Mühlthal

## Empfehlenswerte heimische Pflanzen

Aus einer Vielzahl heimischer Blumen, Kräuter und Sträucher, mit denen Sie richtig liegen, zeigen wir eine kleine Auswahl. Damit stützen Sie den Bestand unserer heimischen Insektenwelt. Holen Sie sich, für's Gelingen, Rat über Eignung der Böden und Wachstumsbedingungen.



Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), wichtiger Frühblüher für Insekten auf Nahrungssuche, gedeiht im Halbschatten



Rote Lichtnelke (*Silene dioica*), zwei- bis mehrjährig, sehr anpassungsfähig, an halbschattigen Standorten



Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare*), wachsen beide auch auf mageren, sonnigen Standorten



Wegwarte (*Cichorium intybus*), Färber-Hundskamille (*Anthemis tinctoria*), an mageren, sonnigen Standorten